ÖAMTC Logo

Quelle: oeamtc.at
Adresse: https://www.oeamtc.at/presse/sperre-wiener-salztorbruecke-oeamtc-kritisiert-unzureichendes-verkehrskonzept-90474756
Datum: 15.11.2026 (Da es immer wieder Änderungen gibt, bitte für aktuelle Infos die Website besuchen.)

Sperre Wiener Salztorbrücke: ÖAMTC kritisiert unzureichendes Verkehrskonzept

14-monatige Vollsperre für den Kfz-Verkehr wirft Fragen auf – Neubau sollte als Chance genutzt werden

Ab 10. November wird die Salztorbrücke für Pkw, Lkw und Motorräder gesperrt. Lediglich Fußgänger:innen, Radfahrende und der Citybus 2A dürfen die wichtige Verbindung zwischen 1. und 2. Bezirk weiterhin nutzen. Für den ÖAMTC ist das aktuelle Vorgehen der Stadt Wien mehr als fragwürdig, schließlich ist das hohe Alter der Salztorbrücke sowie deren Zustand seit einigen Jahren bekannt. "Wenn eine Brücke nicht mehr sicher genutzt werden kann, muss gehandelt werden – das ist klar. Es ist aber nicht nachvollziehbar, warum nach jahrelangen Kontrollen nun so kurzfristig eine derart weitreichende Sperre notwendig wird. Fraglich ist auch, warum Autos und sogar Motorräder gewichtsunabhängig komplett vom Verkehr ausgeschlossen werden, beim deutlich schwereren Autobus jedoch keine Gefahr bestehe", sagt ÖAMTC-Verkehrsexperte Matthias Nagler.

ÖAMTC fordert Stadt Wien auf, Datengrundlage für Kfz-Verbot offenzulegen

Vor dem Hintergrund der jahrelangen Überprüfungen der Brücke fordert der ÖAMTC die Stadt Wien dazu auf, die Messdaten und Berechnungen offenzulegen, mit welchen das nunmehrige Kfz-Verbot auf der Brücke begründet wird. Denn: Die gewählte Vorgehensweise sorgt bei Verkehrsteilnehmenden für große Verwunderung. Matthias Nagler: "Für die Übergangszeit von über einem Jahr gäbe es sicher auch weniger einschneidende Maßnahmen. Zu prüfen wäre etwa, ob unter Einhaltung aller Sicherheitsanforderungen zumindest ein Fahrstreifen Richtung 1. Bezirk für leichte Kraftfahrzeuge unter 3,5 Tonnen offenbleiben könnte." Die Salztorbrücke ist eine wichtige Verbindung: Laut offiziellen Angaben nutzen täglich rund 12.000 Kraftfahrzeuge diese Querung. Der motorisierte Verkehr wird für die Dauer der Sperre umgeleitet, Staus und Verzögerungen werden nicht ausbleiben, vermutet der ÖAMTC.

Neubau als Chance für bessere Verkehrsorganisation

Gleichzeitig sieht der ÖAMTC im geplanten Neubau eine Chance, die Verkehrsführung auf und rund um diese wichtige Querung des Donaukanals effizienter zu organisieren. Allerdings könnte hier das nächste künstliche Nadelöhr drohen: "Dem Vernehmen nach will die Stadt die neue Brücke mit denselben Abmessungen errichten wie die bisherige. Der Platz für breitere Radwege wird voraussichtlich durch den Entfall eines Fahrstreifens geschaffen. Dabei hätte man bei einem Neubau die Möglichkeit, im Sinne der Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer:innen zu planen", kritisiert Nagler.

Der Mobilitätsclub regt daher an, ein Einbahnkonzept zu prüfen: Ein Fahrstreifen auf der neuen Salztorbrücke in Richtung 1. Bezirk, während der Verkehr in Richtung 2. Bezirk über die Marienbrücke geführt wird. Zudem schlägt der ÖAMTC für die neue Salztorbrücke eine Busspur mit Freigabe für den Radverkehr in Richtung 1. Bezirk sowie einen Einrichtungsradweg in Richtung 2. Bezirk vor. All das könnte den Verkehrsfluss spürbar

verbessern. "Es braucht ein schlüssiges Gesamtkonzept. Eine leistungsfähige Verbindung für den Kfz-Verkehr darf dabei nicht von vornherein aufgegeben werden", hält Matthias Nagler abschließend fest und appelliert an die Stadt Wien, mögliche Planungsvarianten frühzeitig zur Diskussion offenzulegen.